

Unsere LIPA Briefkästen sind da!



Sind Ihnen in den letzten Tagen im Ort unsere LIPA Briefkästen aufgefallen? Sehr gut, denn wir möchten Ihre Ideen für Parndorf!

Die LIPA steht für Bürgerbeteiligung und die LIPA steht für Parndorf. Unsere MandatarInnen und MitarbeiterInnen sind Parndorferinnen und Parndorfer die sich in ihrer Freizeit für ihren Heimatort einsetzen, Ideen entwickeln, in Arbeitsgruppen oder Ausschüssen aktuelle Themen bearbeiten und viel über die Entwicklung unseres Ortes nachdenken.

Wie soll Parndorf sich in den nächsten 10 Jahren entwickeln, für unsere Kinder, für die nächsten Generationen? Oft sind die Themen gar nicht so weit in der Zukunft, wir diskutieren natürlich auch Aktuelles, Umwidmungen, die Verkehrssituation vor der Schule, einen vierten Kindergarten, ein zukünftiges Seniorenzentrum, Windräder, Photovoltaik, mehr Bäume, das Veranstaltungszentrum, Gebühren, die Ortsentwicklung, unsere Liste ist lang. Was ist mit Ihrer Liste? Was sollten wir wissen?

Wir möchten Ihre Meinung und Ihre Ideen für Parndorf

Wir würden gerne von Ihnen wissen was auf unsere Themenliste für die nächsten Jahre muss! Was bewegt Sie? Was ist Ihnen wichtig oder hat Sie vielleicht schon immer gestört? Was sehen wir vielleicht nicht oder sollte bedacht werden? Große Sachen, kleine Sachen. Alles ist gefragt!

Unsere LIPA Briefkästen haben wir ins Leben gerufen um Sie einfach und ohne viel Aufwand um, Ihre Meinung zu bitten. Im Dorfblatt haben wir einen Fragebogen beigelegt von dem wir hoffen, dass er mit Ihnen den Weg zu einem unserer Briefkästen im Ort finden wird. Die meisten Briefkästen befinden sich rund um die Häuser unserer MitarbeiterInnen und werden Ende April für Ihre Antworten bereitstehen. Natürlich gibt es den Fragebogen auch online auf unserer Homepage zum Download.

Die Zeiten waren, sind und werden vielleicht noch schwieriger. Parndorf ist unser gemeinsamer Lebensmittelpunkt und in Parndorf steht die LIPA dafür, dass Sie diesen mitgestalten können. Wir würden uns sehr darüber freuen wenn viele aktiv werden, teilnehmen und als ihren Beitrag Ideen für unseren Heimatort beisteuern. Natürlich finden Sie eine Zusammenfassung im nächsten LIPA Blatt und online auf unseren sozialen Kanälen.



Nr. 102 | April 2022

Unsere Briefkästen befinden sich im Ort verteilt. Von der Oberen Wunkau bis zur Heidesiedlung und sind gut zu finden.



Wir freuen uns über Ihren Beitrag.

Auf Facebook und unserer Homepage finden Sie weitere Informationen, lernen unsere Mitarbeiter kennen und können verfolgen wie die Aktion läuft.



Bürgermeisterwahl 2022: Ich kandidiere!

Von Bürgermeister Wolfgang Kovacs

Mit großen Schritten nähert sich die kommende Gemeinderatswahl im Herbst. Im Burgenland wird seit vielen Jahren der Bürgermeister direkt von den Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern und nicht vom Gemeinderat gewählt. Ich stehe nun am Ende von 15 Jahren, in welchen ich diese Funktion für unsere Gemeinde ausüben durfte. Dementsprechend oft werde ich gefragt, ob ich noch für weitere fünf Jahre zur Bürgermeisterwahl antrete.

Nach einigen Gesprächen mit den MitarbeiterInnen der LIPA und meiner Familie ist diese Entscheidung ganz klar gefallen: Ja, ich werde mich noch einmal dieser Wahl stellen und mich darüber freuen, wenn mir von der Bevölkerung das Vertrauen ausgesprochen wird.

Die Entwicklung unserer Gemeinde ist unheimlich spannend und es gibt viel zu tun. Das rasche Wachstum der letzten Jahrzehnte war bezüglich der Infrastruktur eine große Herausforderung. Wir haben es trotz der zuletzt schwierigen Zeit geschafft, alle notwendigen Schritte zu setzen. Viele große Projekte wie die Volksschule und das Feuerwehrgebäude werden am Ende der Periode fast fertig sein. Große Vorhaben wie das Veranstaltungszentrum und der örtliche Entwicklungsplan sind weit fortgeschritten. Trotzdem bleibt noch viel zu tun, die Schwerpunkte werden sich wohl etwas ändern!

Schlagworte wie „Klimafit“ und „Saubere Umwelt“ können gerade in

unserer Gemeinde nicht spurlos vorüber gehen. Hier muss die Arbeit der letzten Jahre fortgesetzt werden. Wir werden mit viel Gefühl einen Ausgleich zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Erhaltung des Lebensraumes schaffen müssen. In unserer sehr jungen Gemeinde werden wir nicht nur für die Jugend, sondern auch für die ältere Generation Angebote entwickeln müssen. Als ehemaligen Sozialarbeiter ist mir das ein ganz besonderes Bedürfnis.

Ich habe mich vor fünf Jahren dazu entschieden, meinen Beruf im Sozialbereich aufzugeben und als Vollzeitbürgermeister tätig zu sein. Eine Gemeinde wie Parndorf kann seriös und wirksam nicht in wenigen Stunden geführt werden. Daher habe ich diese Entscheidung nie bereut. Ganz im Gegenteil! Ich bin für die Bevölkerung leicht direkt erreichbar und entsprechend schnell lassen sich oft Lösungen finden. Ich bleibe ein Bürgermeister zum Anfassen, auch in den kommenden fünf Jahren!



**Wir wünschen frohe Ostern
und einen sonnigen Frühlingsbeginn**



**Das Team der Lipa
Liste Parndorf**

Frühjahr Flurreinigung - für eine saubere Umwelt - Ärmel hoch und los!



Auch die LIPA war wieder bei der jährlichen Flurreinigung mit dabei. Es gibt jedes Jahr unheimlich viel zu tun. Unverständnis und Ärger ob des vielen Mülls der sich im und rund um den Ort findet macht sich trotzdem immer mal wieder breit. Wir machen das aber gerne, denn es ist ein gutes Gefühl einen Beitrag für die Umwelt zu leisten. Letztendlich ist es unser aller Lebensraum, welchen wir für unsere Kinder erhalten wollen.



Unsere Teams hatten viel zu tun. Bitte machen auch Sie mit und wenn es nur in Ihrem Grätzl oder vor der Haustür ist. Wenn alle einen kleinen Beitrag für eine saubere Umwelt leisten, dann wäre schon viel für Parndorf gewonnen!

Großbaustelle Neudorferstraße

Die Baustelle in der Neudorferstrasse wird uns wohl das ganze Jahr 2022 erhalten bleiben. Dadurch werden regelmäßige Staus entstehen, was leider nicht zu vermeiden ist. Doch ärgern ist sinnlos, denn die Arbeiten sind ganz einfach dringend notwendig.

Der Start erfolgte bereits durch den Wasserleitungsverband nördliches Burgenland. Die vorhandenen Wasserleitungen sind mittlerweile über 50 Jahre alt und müssen erneuert werden. Sauberes Wasser muss auch in Zukunft gesichert sein. Dies betrifft die Hauptleitungen, aber auch die vielen Hausanschlüsse. Diese Arbeiten sollten im optimalen Fall bis zum Ende des Sommers abgeschlossen sein. Danach ist natürlich eine umfassende Sanierung der Bundesstraße, aber auch der Grünflächen und Gehwege notwendig. Die Breite der Straße wird um einen Meter reduziert. Die Erfahrungen zeigen, dass damit das Tempo und dadurch die Lärmbelastung durch den Verkehr reduziert werden. Zusätzlich erfolgt die Umgestaltung der Straße, da ausreichend zusätzliche Längsparkplätze geschaffen werden. Damit sollte das langvorhandene Problem der fehlenden Parkplätze für Besucher gelöst sein. Mehr wird zeitmäßig im heurigen Jahr nicht zu schaffen sein.

Der angekündigte Radweg von der Tankstelle bis zur Kreuzung Volksschule könnte dann gleich zu Beginn des kommenden Jahres errichtet werden. Der bestehende Gehweg soll erhalten bleiben, der Radweg grenzt daran an. Die betroffene Bevölkerung wurde bereits an zwei Abenden persönlich über das Projekt informiert und die Fragen konnten weitgehend geklärt werden. Mehr Sicherheit für die Radfahrer ist gerade in diesen Zeiten ein wichtiges Ziel! Trotzdem ist die Umsetzung in dieser Form noch nicht fix. Der Gemeinderat hat bisher nur die Förderansuchen beschlossen. Vor dem Beschluss zum endgültigen Bau müssen aber noch die Gesamtkosten für die Gemeinde von der Landesregierung vorgelegt werden. Die eingeplanten € 75.000,- sind nur der Anteil an den Kosten des Radweges. Durch die Kosten für die Längsparkplätze werden sich diese noch deutlich erhöhen.

Verkehr in Parndorf

von Gemeinderat Georg Pichler

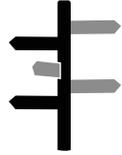


Die Verkehrssituation in Parndorf wird nicht besser. Es wird zu schnell gefahren, es wird auf Grünflächen geparkt, vor der Schule herrscht in der Früh ein absolutes Durcheinander. Es wird mitten auf der Straße „geparkt“ um sich zu unterhalten, abgemeldete Autos werden wahllos abgestellt, Radfahrer werden zu knapp überholt, Fußgänger werden nicht über die Straße gelassen.

Ich weiß das Thema Verkehr ist ein sehr emotionales, aber ich glaube wir sollten uns alle mal zurücknehmen und einen kritischen Blick auf uns selbst werfen.

Wir können diese teils gefährlichen Situationen entschärfen, in dem wir uns auf das Wesentliche konzentrieren und zwar den Verkehr. Es kann doch nicht unsere Aufgabe als Gemeinde sein, ständig Verordnungen und andere Maßnahmen zu setzen, um diese Situationen

zu entschärfen. Kostet ja auch Steuergeld. Nehmen wir uns die Zeit einen Parkplatz vor der Schule zu benutzen, gehen wir vom Gas, lassen wir Fußgänger sicher über die Straße gehen, fahren wir mal einem Radfahrer ein paar Sekunden hinterher, um danach diesen sicher zu überholen, verwenden wir sofern vorhanden die Radwege! Das nimmt uns die stressigen Situationen im Verkehr und wir sind alle entspannter. In diesen Sinn, eine gute und sichere Fahrt.



Unser Örtliches Entwicklungskonzeptes

von Gemeindevorstand Wolfgang Daniel

Ein Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK) stellt eine wichtige Planungs- und Steuerungsgrundlage zur räumlichen Entwicklung einer Gemeinde dar. Die Eckpfeiler der baulich-räumlichen Entwicklung werden hier für die nächsten zehn Jahre und oftmals darüber hinaus festgeschrieben.

Eine Arbeitsgruppe mit allen politischen Fraktionen, welche ich in meiner Funktion als Gemeindevorstand leiten darf, wurde eingerichtet und hat bereits 5 Sitzungen absolviert. Dem beauftragten Raumplaner können durch unsere Vorarbeiten bereits fundierte Unterlagen und Vorstellungen zur Verfügung gestellt werden, auf welche er aufbauen kann. Nunmehr wurde dieser Zwischenstand im Gemeinderat präsentiert um die nächsten Schritte der Öffentlichkeitsbeteiligung wie BürgerInnen-Workshops, Jugend-Workshop starten zu können.

Es wurden seitens der AG grundsätzliche Aussagen zu folgenden Themen getroffen, welche bis auf einen Punkt einstimmig ausfielen:

1. die Stellung der Gemeinde in der Region
2. die abschätzbare Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung samt abschätzbarem Baulandbedarf unter Berücksichtigung des vorhandenen, nicht bebauten Baulandes
3. die angestrebte Siedlungsentwicklung unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Gemeindegebietes, wobei eine zweckmäßige zeitliche Abfolge der Bebauung festzulegen sind
4. die Sicherung eines wirksamen Umweltschutzes
5. die Hauptversorgungs- und Hauptentsorgungseinrichtungen

6. die erforderlichen kommunalen Einrichtungen sowie Einrichtungen des Gemeinbedarfes

7. die erforderliche Ausstattung der Gemeinde mit Erholungs- und Sporteinrichtungen sowie kulturellen und sozialen Einrichtungen

8. Bereiche die von Bebauung freizuhalten sind sowie die Festlegung von Gebieten, die zur Erhaltung der freien Landschaft von Bebauung freizuhalten sind

9. die verkehrliche Erschließung, Mobilitätsgrundsätze und -Ziele,

10. mögliche interkommunale Kooperationsmöglichkeiten und

11. Bereiche, in denen Einkaufszentren errichtet werden können oder Einkaufszentren nicht möglich sein sollen.

Wir von der LIPA vertreten die Meinung, dass eine weitere Entwicklung Parndorfs in dieser Geschwindigkeit nicht zielführend ist und bereits gekennzeichnete Hoffungsgebiete teilweise wieder zurückzunehmen sind bzw. weiteren Wohnbau nur gesteuert und verträglich zuzulassen wäre. Somit steht einem offenen und ich hoffe auch weiteren gemeinsamen Kommunikationsprozess, bei welchem sich alle einbringen, nichts im Weg!

Spieleschiff im KIGA2 vor Fertigstellung

„Queen Mary“

Freude bei den Kindern im KIGA Emmerich Kalmangasse.



Das Spieleschiff „Queen Mary“ läuft demnächst vom Stapel. Die neue Spielanlage zum Gesamtpreis von rund €85.000 wird in den nächsten Wochen noch vom TÜV überprüft, gärtnerische Arbeiten werden durchgeführt und es steht einer Freigabe vermutlich ab Ende Mai 2022 nichts mehr im Wege.

Sanierung Pumpstation Schulsiedlung abgeschlossen

Diese Pumpstation wurde bereits in den 70er Jahren errichtet und ist somit eine der ältesten Anlagen im Kanalnetz der Gemeinde Parndorf. Der zugehörige Schaltschrank wurde immer wieder erweitert bzw. adaptiert, welches einem Flickwerk entsprach.

Ebenso waren die techn. Einrichtungen im Pumpenschacht wie Beleuchtung, Leiter, Ex-Schutz, usw. extrem veraltet bzw. teilweise defekt. Daher mehrten sich in diesem Fall auch die Störungen und somit die Gefahr von möglichen Überflutungen.

Somit wurde seitens des Gemeinderates der Entschluss gefasst eine Gesamt-sanierung mit Budgetmittel von rund 70.000,-€, unter der Projektleitung von GV Ing. Wolfgang Daniel, durchzuführen. Dies musste aufgrund der Gegebenheiten im Vollbetrieb ohne Unterbrechung stattfinden und wurde mit März 2022 abgeschlossen.

Somit wurde zum Wohle der Parndorfer Bevölkerung ein wichtiger Schritt gegen Kellerüberschwemmungen bei Unwettern gesetzt!

Werden die Gemeinden jetzt entmündigt?

Der Augenblick scheint günstig. Der Krieg in der Ukraine hat bewusst gemacht, wie stark unsere Abhängigkeit von russischem Gas ist. Abgesehen davon wird ohnehin schon einige Zeit daran gearbeitet, Gas und Öl zurückzudrängen. Beim Heizen wurden bereits gesetzliche Schritte gesetzt, ebenso bei den Fahrzeugen. Elektroautos und Luftwärmepumpen sind in! Eigentlich sollte allen klar sein, dass dadurch der Bedarf gewaltig steigen wird. Wasserkraft hat Grenzen und Atomstrom wurde zwar zuletzt von der EU als „nachhaltig“ eingestuft, aber so richtig nachvollziehbar ist das nicht. Grüner Atomstrom? Schon etwas verrückt, diese Entwicklung!

Daher werden Windräder und Photovoltaik Freiflächenanlagen jetzt bei uns deutlich forciert. Dagegen können wir ja gar nicht grundsätzlich sein, denn der Strom kommt eben nur aus der Steckdose, wenn er vorher wo produziert wurde. Das Burgenland produziert mittlerweile sehr viel Strom, ist aber von Wind und Sonne abhängig. Bei windstillen Nächten würden die Lichter ausgehen, wenn wir nur den im Burgenland produzierten Strom hätten. Wenn Gas, Öl, Benzin und Diesel ganz verschwinden sollen, wird noch viel mehr Strom benötigt. Genau deshalb wurde in den letzten Monaten der Druck auf die Errichtung neuer großer Photovoltaikanlagen auf freier Fläche erhöht. Nicht überall ist die Freude darüber

groß. Die erste Volksabstimmung über eine neue Anlage im Burgenland ging verloren, weitere Anlagen sind sehr umstritten.

In dieser schwierigen Situation ist das Land bereit, einen ganz massiven undemokratischen Schritt zu setzen: mittels Verordnung soll die Widmungspflicht für Freiflächen mit Photovoltaikanlagen und Windrädern entfallen. Genau diese derzeit notwendige Widmung sichert aber ab, dass keine Anlage ohne Zustimmung des Gemeinderates und letztlich der Bevölkerung errichtet werden kann. Dieser Plan kommt einer Entmündigung der Gemeinden gleich!

Es ist schwer vorstellbar, wie die vielen BürgermeisterInnen im Landtag der eigenen Entmündigung zustimmen sollen. Die Auswirkungen für Parndorf könnten dramatisch sein. Der Gemeinderat hat bisher signalisiert, eventuell zwei Ansuchen für Photovoltaikfreiflächen positiv zu bewerten. Die Kriterien waren: weit entfernt vom Dorf, schlechter Ackergrund und zusätzlich müssen vorher Anlagen auf großen Dachflächen errichtet werden. Es ist aber zu erwähnen, dass es schon bisher sechs (!!!) Ansuchen für Photovoltaikanlagen gegeben hat. Der Gemeinderat hat die meisten ganz klar abgelehnt. Was wird die Landesregierung tun, wenn die ganze Entscheidung dort liegt. Daran dürfen wir gar nicht denken, wir müssen uns schon im Vorfeld gegen alle Bestrebungen der Entmündigung wehren!

Geheimhaltungspolitik der ÖBB?

Der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel, ganz besonders jener der Bahn ist auch uns ein wichtiges Anliegen. Die mittlerweile horrenden Treibstoffpreise machen das Leben schwer. Noch teurer wird es, wenn das Ziel Wien ist. Durch das Parkpickerl und die damit verbundene „Flucht“ in die Parkhäuser, ist der Weg in die Arbeit mittlerweile für viele Menschen unerträglich teuer. Das wichtigste Argument für den öffentlichen Verkehr sind unsere Klimaziele. Dort geht es um die Zukunft unserer Kinder und jeder kleine Schritt ist hier wichtig.

Die Stimmung für die Stärkung der Bahn ist gut und keine Gemeinde wird sich dagegen wehren, wenn ihr Bahnhof an die neuen Anforderungen angepasst wird. Umso unverständlicher ist die Vorgehensweise der ÖBB und des Landes in Bezug auf unseren Bahnhof Parndorf Ort. Die Gemeindevertretung und die Bevölkerung müssen aus den Medien erfahren, dass der Bahnhof um zusätzliche 300 Parkplätze erweitert werden soll. Eine sehr ungewöhnliche Vorgangsweise, die uns überrascht. Die ÖBB hat in den letzten Jahren durchaus den Willen gezeigt, die Gemeinde über ihre Pläne rechtzeitig zu informieren. Auch über die Breitspurbahn und die Flughafenspange wurde uns berichtet und damit ein Minimum an Information gesichert. Nur so können wir als Gemeindevertretung auch die Interessen der Gemeinde sichern.

Warum jetzt ein anderer Weg gewählt wurde, ist unverständlich. Da auf dem Gemeindeamt noch keinerlei Pläne aufliegen, können wir auch keine Informationen weitergeben. Wir gehen aber davon aus, dass die Erweiterung des Parkplatzes nur im südlichen Teil erfolgen kann. Gegen eine Erweiterung in Richtung des Wohngebietes beim Parkplatz der Gemeinde wäre sicher Widerstand zu erwarten, da diese Zufahrt keine weitere Verkehrsbelastung aushält. Somit hoffen wir, dass sich die ÖBB sehr rasch bemüht, diese Planungen offen zu legen!

Widmungsverfahren im Finale

Seit über zwei Jahren wird am derzeit laufenden Widmungsverfahren gearbeitet. Es beinhaltet fast 40 verschiedene Punkte und ist damit wohl das größte bisher durchgeführte Verfahren. In Zeiten der Corona-Pandemie keine leichte Aufgabe, denn die Abwicklung der notwendigen Abläufe mit der Landesregierung war zeitaufwändiger als sonst.

Das Verfahren beinhaltet neben Ansuchen um Schottergruben und Windkraftanlagen auch Wohngebiete und Betriebsgebiete. Ganz neue große Wohngebiete sind keine geplant, da noch sehr viele freie unbebaute, aber gewidmete Flächen vorhanden sind. Vor allem die im Eigentum einer Landesgesellschaft stehenden Grundstücke beim Hanaweg sind schon sehr lange gewidmet. Eine Aktivität zur Parzellierung ist derzeit nicht bemerkbar. Leider, denn viele Jugendliche aus unserem Dorf warten auf einen Bauplatz. Wie bereits berichtet ist nur eine größere Fläche bei der Autobahn auf Neusiedler Seite als neues Betriebsgebiet berücksichtigt. Es handelt sich dabei um die „Pufferzone“ zwischen Parndorf und Neusiedl/See. Aber auch diese Umsetzung ist derzeit eher fraglich.

Wie gesetzlich vorgeschrieben, liegt der gesamte Entwurf des Widmungsverfahrens derzeit am Gemeindeamt auf. Die Ortsbevölkerung hat das Recht zur Einsichtnahme in die Unterlagen. Aber nicht nur das, es können auch Einsprüche und Erinnerungen eingebracht werden. Diese müssen dann verbindlich vom Gemeinderat behandelt werden. Da Widmungsverfahren ganz wesentliche Elemente der Ortsentwicklung sind, ist diese Mitsprachmöglichkeit sehr wichtig. Nützen sie diese Chance!

Herausgeber: LIPA – Liste Parndorf

Für den Inhalt verantwortlich: Sascha Kovacs, 7111 Parndorf
Obere Wunkau 2 | Fotos: von den Eigentümern zur Verfügung gestellt
LIPA Konto: Sparkasse Hainburg, Bruck-Neusiedl, Filiale Parndorf
IBAN: AT58 2021 6237 1063 6400, BIC: SPHBAT21XXX. Eigendruck

